

ständen kann sich die Regierung damit einverstanden erklären, wenn ihr die eingangs genannte Petition zur Kenntnisnahme überwiesen wird.“

Die Deputation kann die Petition nur warm befürworten und empfiehlt der Kammer, dieselbe wolle beschließen:

die Petition um Verbreiterung der staatlichen Bauzner Straße zwischen Nordgrundbrücke und Weißer Hirsch der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

3.

Petition des Gemeinderats zu Copitz und Hinterjessen.

Die Petenten bitten um Verbreiterung der Pirna-Copitzer Elbbrücke aus Staatsmitteln. Die Brücke sei 1875 dem Verkehr übergeben worden. Jetzt genüge die Brücke in ihrer Breite dem Verkehr durchaus nicht mehr und es sei zu verwundern, daß noch nicht ein größeres Unglück vorgekommen sei.

Besonders stark sei der Personenverkehr zu gewissen Zeiten und es würde daher vorläufig genügen, wenn die Gangbahn für den Fußverkehr verbreitert würde.

Die Regierung gibt zu dieser Petition folgende Mitteilung:

„Der Finanzdeputation A der zweiten Kammer der Ständeverammlung beehrt sich das Finanzministerium zu der Petition des Gemeinderates zu Copitz, die Verbreiterung der Pirna-Copitzer Elbbrücke aus Staatsmitteln betreffend, folgendes mitzuteilen:

Über den Verkehr auf der Brücke sind bereits im November 1911 an besonders verkehrsreichen Tagen und in den Stunden, wo die Brücke am häufigsten von Fußgängern, Geschirren und Automobilen benutzt wird, Beobachtungen angestellt worden, welche in beiliegender Tabelle verzeichnet sind. In den dort aufgeführten Stunden lebhaften Verkehrs sind frühmorgens bei Arbeitsbeginn

520 Fußgänger, 125 Geschirre, 1 Automobil,

dagegen abends bei Arbeitsluß

500 Fußgänger, 100 Geschirre und 3 Automobile

durchschnittlich für die Stunde (in beiden Richtungen) gezählt worden. Die Zählung an zwei von schönem Wetter begünstigten Sonntagnachmittagen ergab für die Stunde 610 Fußgänger, 73 Geschirre und 5 Automobile.

Diese Verkehrsverhältnisse haben sich nicht wesentlich verändert; der Fußverkehr hat keine merkbare Erhöhung erfahren und der Fahrverkehr ist seit der Verlegung der Artilleriegarnison nicht stärker geworden. Eine am 13. Oktober 1912, einem schönen außergewöhnlich verkehrsreichen Herbstsonntage, in den Nachmittagsstunden von $\frac{1}{2}1$ bis $\frac{1}{2}8$ Uhr vorgenommene Zählung ergab durchschnittlich stündlich

347 Fußgänger, 63 Fahrzeuge, 4 Automobile in der Richtung Copitz—Pirna und

447 Fußgänger, 71 Fahrzeuge, 6 Automobile in der Richtung Pirna—Copitz.

Einen derartigen Verkehr vermag die Brücke recht wohl aufzunehmen, und da der gewöhnliche Verkehr wesentlich schwächer ist, so wird die dermalige Brückenbreite noch für längere Zeit ausreichen. Seitdem Warnungssignale bei zu erwartenden Eisenbahnzügen für die Geschirrführer aufgestellt sind, verlautet nichts mehr von Unfällen.